

ALLGEMEINES

Das Kanalnetz des Abwasserzweckverband im Einzugsbereich der Hansestadt Uelzen nimmt das anfallende häusliche und industrielle Schmutzwasser sowie das anfallende Oberflächenwasser bei Niederschlag auf. Erste Aufzeichnungen einer Ableitung der Abwässer in Uelzen im Mischsystem bzw. eines Generalentwässerungsplanes datieren vom Anfang des 20. Jahrhunderts (**1912 – Lageplan – Plan 1**).

Der Transport der Abwässer erfolgt heute im Wesentlichen im Trennsystem, d.h. das Regenwasser (RW) von den öffentlichen und privaten versiegelten Flächen wird direkt einem Gewässer (z.B. Ilmenau) zugeleitet. Das Schmutzwasser (SW) fließt in einem gesonderten Kanal zur Abwasserbehandlung in die Kläranlage Uelzen. Lediglich im Kernstadtbereich werden die Abwässer (RW + SW) noch in einem gemeinsamen Kanal, dem Mischwasserkanal (MW), gefasst und zur Reinigung der Kläranlage zugeleitet.

KANALNETZ LAGEPLAN VON 1912 - PLAN 1

BLATT 4.



GENERELLER ENTWURF
EINER
KANALISATION
DER STADT UELZEN
NACH DEM MISCHSYSTEM.
KANALPLAN.

SANIERUNGS- UND AUSBAUPROGRAMM

Insgesamt wurden in den letzten 10 Jahren rd. 10 Mio. EUR in den Neubau und Sanierung von Altkanälen sowie Erschließung von Neubaugebieten investiert. Ein Hauptaugenmerk des Abwasserzweckverband im Bereich der Sanierung von schadhafte Kanälen, liegt vorzugsweise in Gebieten mit hohem Grundwasserstand, um auch Synergieeffekte (verminderter Fremdwasserzufluss) für die Kläranlage nutzen zu können. Folgende Ziele werden mit der Kanalsanierung verfolgt:

1. Vermeidung von Infiltration:

Vorrangig soll kein Grundwasser in die Abwasserleitungen der Schmutzwasserkanalisation eindringen. Dies würde den Bau größerer Kanäle erfordern, was die Kläranlage mit unnötigen Wassermengen belasten würde. Zudem können „Ausspülungen“ um einen schadhafte Kanal dazu führen, dass auf Straßenoberflächen Schäden durch Absackungen auftreten.

2. Vermeidung von Exfiltration:

Das Sickern von Abwässern aus Schmutzwasser oder Mischwasserkanälen birgt die Gefahr der Grundwassercontamination.

3. Vermeidung von Abflusshindernissen:

Schadhafte Rohre und Rohrverbindungen und auch einwachsende Wurzeln können zu Verstopfungen im Kanalnetz führen.

Die Kanalsanierungsstrategie des Abwasserzweckverband (und als Rechtsvorgänger der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Uelzen) sieht vor, in den Wohn- und Gewerbegebieten das Kanalnetz großflächig mit der TV-Kamera zu befahren, zu untersuchen und die Schäden zu bewerten. Spezielle Ausschreibungen für Roboterreparaturmaßnahmen und verschiedenste Inlinerverfahren (Rohr im Rohr) - auf die entsprechenden Schäden zugeschnitten - werden dann durch die Mitarbeiter des Abwasserzweckverbands bearbeitet und von den Fachfirmen entsprechend durchgeführt. Seit 2008 bis heute wurden somit rd. 90 % der öffentlichen Hauptkanäle (Regenwasser, Schmutzwasser und Mischwasser) befahren und saniert.

Auch der Bereich Grundstücksentwässerung und -ableitung wird zukünftig an Bedeutung gewinnen, denn die Schadensbilder und -häufigkeiten enden nicht an der Grundstücksgrenze, sondern finden sich auch auf den Privatgrundstücken wieder. Der Gesetzgeber hat diese Problematik erkannt und wird in den nächsten Jahren verstärkt darauf hinwirken die Grundstückseigentümer auf ihre Verantwortung für den Umweltschutz hinzuweisen und eine Sanierung undichter und schadhafte Kanäle fordern.

Hier sind letztendlich auch die Mitarbeiter der Grundstücksentwässerungsabteilung im Abwasserzweckverband gefordert den Bürgerinnen und Bürgern der Hansestadt Uelzen bei Bedarf entsprechend beratend zur Seite zu stehen.

ROHRBRUCH
Vermeidung von Exfiltration



WURZELEINWUCHS
Vermeidung von Abflusshindernissen



ROHRDURCHSCHUSS (Gashausanschluss)
Vermeidung von Abflusshindernissen



Abwasserzweckverband Uelzen

Herzogenplatz 2
29525 Uelzen

Tel.: 0 581 / 800 0
Fax: 0 581 / 800 768 90
kontakt@azv-uelzen.de

Stand: 08/17



www.abwasserzweckverband-uelzen.de